Höringhausen

Benjamin Katzenstein

geb. 19.7.1864
gest. 16.9.1937
Ehefrau:
Johanna, geb. Lamm
Kinder:
Paula (1899-1926)
Hedwig, geb. 1901
Beruf:
Kaufmann
Wohnung:
1925 und 1933 in Haus Nr. 28 in Höringhausen (heutiges Haus Ullrich in der Bergstraße)

Benjamin Katzenstein betrieb einen Kolonialwarenladen, auch am Samstag Abend, nach den Sabbatgebeten und dem Sonnenuntergang.[1]

1937
Benjamin Frankenthal stirbt und wird auf dem jüdischen Friedhof in Höringhausen begraben. Der deutsche Text auf dem Grabstein lautet:

Hier ruht in Gott
mein lieber Mann unser
guter Vater
Benjamin Kratzenstein (!)
Es folgt ein längerer Text in Hebräisch.

1946
Am 4. September teilt der Bürgermeister dem Landrat mit, dass Benjamin Katzenstein 1933 in Höringhausen ansässig gewesen und später verstorben sei. Seine Frau sei nach Frankfurt/M verzogen.

[1] Quelle: WLZ vom 17.7.1999, Ursula Wolkers: Das „Plunkhäuschen“ – ein jüdisches Badehaus für Frauen